

# WELTMACHT

# HOLZ

Von Arthur Kersten

Wenn man vom Holz reden will, muß man beim Wald beginnen. Etwas über drei Milliarden Hektar unserer Erdoberfläche sind mit Wald bedeckt; das sind ungefähr 22 Proz. der Landoberfläche unseres Planeten. Weit über ein Fünftel — 640 Millionen Hektar der Waldflächen entfallen auf die Länder der Sowjet-Union, die namentlich in ihren sibirischen Waldungen ungeheure Holzreserven besitzt. Über nicht viel weniger verfügt das britische Imperium, dessen Waldbesitz zum größeren Teil in Kanada, zum kleineren, aber immer noch sehr beträchtlichen Teile in den tropischen Kolonien Afrikas und in nördlichen Indien liegt. Der nächst größere Waldbesitzer ist Brasilien mit etwa 400 Millionen Hektar; ihm folgen die Vereinigten Staaten mit rund 275 Millionen Hektar.

Wenn gesagt wurde, daß etwa 22 Prozent der Landoberfläche des Erdballs mit Wald bedeckt sind, so ist zu bemerken, daß dieses Verhältnis, dauern die gegenwärtigen Verhältnisse in der Holzwirtschaft der Welt an, nur noch wenige Jahre bestehen wird. Denn gegenwärtig werden jährlich etwa 1600 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen, während nur ungefähr 1100 Millionen nachwachsen. Das heißt, daß jährlich fast 60 Prozent mehr verbraucht wird als nachwächst. An dieser Tatsache tragen die Vereinigten Staaten die Hauptschuld; sie schlagen jährlich annähernd 700 Millionen Kubikmeter ein bei einem Zuwachs von nur rund 120 Millionen. Wenn sie dies noch vierzig Jahre weiter so treiben, werden sie den letzten Baum in ihrem jetzt noch von ungeborenen Wäldern bedeckten Lande gefällt haben. Im alten Europa, dem einzigen Erdteil, der eine geordnete Forstwirtschaft kennt, wird erheblich vorsorglicher gewirtschaftet, der jährliche Einschlag ist nicht wesentlich größer als der Zuwachs von rund 600 Millionen Kubikmetern.

Ungeheuer groß ist die Verwendungsmöglichkeit des Holzes. Es ist sicher auch der älteste Rohstoff, den die Menschheit kennt. Ein Holzknüttel dürfte die erste Waffe des Urmenschen, ein in Brand geratener Baumstamm die erste künstliche Wärmequelle gewesen sein.

Betrachten wir den Holzverbrauch unserer heutigen Zeit, so müssen wir zunächst zwischen Brenn- und Nutzholz unterscheiden. Noch immer, trotz Kohle, Gas und Elektrizität, hat das Holz als Brennmaterial eine große Bedeutung. Namentlich in den Ländern, in denen Raubbau die Wälder verwüsten, entfällt der größte Teil des Holzverbrauchs auf Brennholz; in Brasilien macht der Anteil des Brennholzes am Gesamtverbrauch über 90 Prozent aus. Aber auch in Ländern mit hoher Forstkultur darf der Brennholzverbrauch nicht unterschätzt werden; selbst in Deutschland liefert das Holz dem Haushalt noch 11,4 Prozent seiner benötigten Wärme.

Kaum zu übersehen sind die Anwendungsgebiete des Nutzholzes. Das häusliche Mobiliar besteht zum überwiegenden Teile aus Holz, ferner die Dielen unseres Fußbodens, die Treppen und das Gebälk unseres Hauses, wenn wir nicht überhaupt, wie die

Fotos aus Scherers Bilderarchiv



Transport von Stämmen amerikanischer Urwaldriesen, die zu Schiffsmasten



verarbeitet werden